

# Himmlische Ruhe in neuen Campingpods

Neue originelle Art der Übernachtung im Heimatdorf Gehlweiler

Von Werner Dupuis

■ **Gehlweiler.** Wie kein anderer Ort im Hunsrück ist Gehlweiler mit dem Filmepos „Heimat“ von Edgar Reitz verbunden. In dem idyllischen Dorf, eingerahmt vom Soonwald und dem Simmerbachtal, stehen die original Schmiede und das kleine Fachwerkhaus, in denen viele Filmszenen gedreht wurden. Das soll touristisch noch intensiver genutzt werden. Gefördert durch ein Leaderprojekt, wurden jetzt zwei Campingpods übergeben, in denen nicht nur Touristen, sondern auch heimatbegeisterte Hunsrücker richtig urig mitten im Herzen der „Heimat“ logieren können.

Die Ortsgemeinde Gehlweiler spielt von Anfang an eine tragende Rolle im regionalen Tourismusmarketing der Filmreihe. Nicht nur aus Deutschland und dem benachbarten Ausland, in dem die Heimattrilogie und die Auswanderergeschichte „Die Andere Heimat“ große Beachtung fanden und ein Stück Filmgeschichte geschrieben haben, kommen die Besucher nach „Schabbach“, wie das Dorf im Film heißt.

Auch aus Brasilien, dem Land, in das Mitte des 19. Jahrhunderts viele Menschen aus dem Hunsrück ausgewandert sind, und aus anderen fernen Ländern kommen die Besucher nach „Schabbach“, um ein Stück „authentische Heimat“ zu fühlen. Angestoßen wurde das Projekt von Heribert Dämgen und den Mitgliedern der „Schabbacher Kultur- und Heimatfreunde“ und dem Dorfplaner Bernhard Backes, der im Juni 2018 plötzlich verstorben ist.

Als attraktives Ziel für Radfahrer, Wanderer und Wandertouristen hat Gehlweiler aber noch mehr zu bieten. In unmittelbarer Nähe verlaufen der Premiumfernwanderweg Soonwaldsteig und der Premiumrundwanderweg Traumschleife Heimat, welcher direkt durch Gehlweiler am Gemeindehaus vorbeiführt. Weitere nahe gelegene überregionale Wege sind der Schinderhannespfad und der Schinderhannes-Soonwald-Radweg. Ein Radweg durch das Kellenbachtal, der direkt an Gehlweiler vorbeiführt und die Nähe mit dem Radwegenetz auf dem Huns-



Der kleine Noah durfte Bürgermeister Kurt Aßmann und Dorfplanerin Natalie Franzen beim Durchschneiden des symbolischen Bandes assistieren. Zur Einweihung der beiden Campingpods waren neben Handwerkern und Bürgern auch Landrat Volker Boch (oben, von rechts), Achim Kistner von Leader sowie der Beigeordnete Klaus Gewehr gekommen. Eine Familie mit zwei Kindern findet bequem Platz in der originellen Übernachtungsmöglichkeit. Fotos: Werner Dupuis

rück und zur Mosel verbinden könnte, ist noch eine Vision, könnte aber angesichts der Renaissance des Fahrrads Wirklichkeit werden.

Im Rahmen des Leader-Projektes „Gehlweiler – Heimat auch für Touristen“ entstanden mit den beiden Campingpods an der Reibsteinhütte zwei für den Hunsrück noch exklusive Übernachtungsmöglichkeiten. Darüber hinaus wurde der Bereich rund um das Gemeindehaus touristisch erweitert.

Es entstand ein attraktiver Rastplatz für Wanderer, Reitwanderer, Radfahrer und „Heimat“-Interessierte. Der neu gestaltete Bereich mit großen Sitzmöglichkeiten, einer Fahrradreparaturstation und Lebensmittelautomaten zur Selbstbedienung stellt nicht nur einen idealen Ausgangspunkt für Wander- und Radtouren dar, sondern lädt auch zur Rast ein.

Im März 2021 begannen die Bauarbeiten. Bedingt durch Coro-

na und die vollen Auftragsbücher der Handwerker dauerte es 13 Monate bis zur Fertigstellung der beiden eigenwilligen Behausungen. Zwölf Firmen waren daran beteiligt. Dazu kamen noch 400 Stunden Eigenleistung von vielen freiwilligen Helfern aus dem Dorf. Die Netto-Baukosten waren mit rund 102 000 Euro kalkuliert. Hiervon hat der Verein „Geh mit“ 20 000 Euro beigetragen. Die Leaderförderung beträgt rund 41 000 Euro.

Ortsbürgermeister Kurt Aßmann dankte bei der Einweihung allen freiwilligen Helfern und den Handwerkern.

45 Euro kostet die Übernachtung mitten in der Natur. Platz ist für eine Familie mit zwei Kindern oder für drei Erwachsene. Als besonderer Service kann auch ein Frühstück geordert werden. Die Hütten können über das Reservierungssystem der Verbandsgemeinde Kirchberg gebucht werden.